

3) S. 7 — 13: 'Inquisitio sci Hieronimi qualis psalmus fuerit primus cantatus Psalterium inquirendum est' etc. (Nicht von Hieronymus. Auch in Cod. 27 p. 7).

4) S. 15: 'Beatus vir qui' etc. (B ist eine grosse Initiale). Auf jeden Psalm folgt eine Oratio.

Dieses sogen. 'Psalterium aureum' enthält 17 Gemälde in halber und ganzer Blattgrösse zur Geschichte Davids, mit Bibelstellen aus den Psalmen und Büchern der Könige am Fuss (Seite 2, 14, 39, 59, 63, 64, 66, 75, 122, 132, 136, 139, 140, 141, 147, 150, 160); ferner eine verzierte Titelseite (p. 4 mit grossem D) und 25 grosse Initialen (S. 4, 15 (B), 40, 49, 60, 76, 91, 99 (P), 119, 123, 125, 133, 147, 151, 160, 168, 171 (Q), 192, 221, 230, 233, 272, 302, 312, 328) nebst vielen kleinern. Jeder Vers beginnt mit einem Anfangsbuchstaben in Gold auf grünem oder Purpurgrund. Die Gemälde lehnen sich mehr an antike als an irische Vorbilder an, zeigen aber doch manche Willkür in Lineamenten und Färbung. Von dem Psalter des Folkart No. 23 weicht der Charakter der Bilder wie der Initialen augenscheinlich ab und die Benennung nach ihm auf S. 1 ist ohne jegliche alte Gewährschaft. Doch gehört die Handschrift in seine Zeit unter Grimalt oder unter Abt Hartmut, von dem es heisst (Casus Ratperti X in Cod. 614 p. 124), er liess Bücher 'mit Gold, Silber und Edelsteinen geschmückt' schreiben. Der Einband von Cod. 22 (einfacher Rothlederband) ist nicht der ursprüngliche, sondern vermuthlich aus dem XV. Jh., wo die carmoisinrothe Farbe am beliebtesten war. (Ueber den Kunstwerth der Hs. siehe Rahn Gesch. p. 133 — 138 mit zwei Umrissen p. 135 und 137; letzterer nach dem trefflichen Bild von Davids Auszug.) Die Initialen nennt Rahn etwas phantastischer als die streng irischen und altgermanischen des Folkart. Eine Nachbildung sämmtlicher Gemälde der Hs. in Farbendruck mit Text von R. Rahn, hsgg. vom hist. Verein in S. Gallen, wird demnächst erscheinen.

23. Pgm. 2° (38½ u. 29 C.) s. IX; 368 Seiten oder 171 Blätter alter (miniirter) Bezeichnung zu 21 Zeilen von Einer Hand auf starkem grauem Pergament.

1) S. 7 — 14: 'Incipit laetania Kyrie eleyson' etc. (das Kyrie in griech. Schrift p. 7 u. 14), in goldener Kapital auf Purpur zwischen Säulenstellungen; die Schäfte und Kapitäle sind mit Arabesken verziert; die Bogen mit Brustbildern und Gruppen untergeordneten Werths von David, Christus, den eilf Aposteln u. A. ausgefüllt; dabei p. 9 ein

Schreiber, den Blattstreifen auf dem Knie, die Feder in das Dintenfass tauchend. (Eine zur Reformationszeit in der Litanei verübte kleine Rasur, beim Gebet für den Pabst, ist sogar in Metzlers Stiftschronik Cod. 1408 p. 186 erwähnt; umgekehrt wurde in dem schönen Lectoriar Cod. 540 der Name des Schreibers A. Vogt ausgelöscht, als er convertirte).

2) S. 17 — 25 (von jüngerer Hand): Gebete vor der Messe.

3) S. 26 — 29: Vorrede des Hieronymus zu den Psalmen ('Psalterium Romae' etc. Opp. Hieron. X, 105 Vallarsi). P eine grosse Initiale, die Seiten 26 und 27 glänzend ausgestattete Titelblätter; über beiden durchlaufend in vergoldeter Kapital und besonders eingerahmt die Inscription des Schreibers: 'Hunc praeceptoris Hartmoti iussa secutus Folchardus studuit rite patrare librum.'

4) S. 30 (in Goldschrift auf dunkelviolettem Grunde): 'I. Chr. n. incipit psalterium de translatione septuaginta interpretum emendatum a sco Hieronimo prbo in novo.' — S. 31: 'Beatus vir qui' etc. (B eine prachtvolle Initiale in Netzform und ganzer Blattgrösse; der Rest der drei Worte daneben in vergoldeter Kapital auf Silbergrund. Die Fortsetzung auf S. 32 ist ganz in Gold geschrieben, alles Weitere schwarz, mit Ausnahme einzelner Zeilen und der vielen grossen und kleinen Anfangsbuchstaben in Gold und Silber). — S. 134: 'Auferat hunc librum nullus hinc omne per aevum cum Gallo partem quisquis habere velit' und S. 236: 'Istic perdurans liber hic consistat in aevum Premia patranti sint ut in arce poli.'

5) S. 366 enthält jüngere Beischriften des XIII., XIV. und XV. Jh.: 'Nomina fratrum de Hedilberch — dinchilspuil — sahselsheim; Homines censuales in Nekirburc; feodum ze Copoltiz' etc.

Von dem Schreiber Folchardus, der in den Casus S. Galli nicht genannt ist, sind Originalurkunden a. d. J. 855 — 869 vorhanden in NN. 442, 472, 480, 513, 514 des Urkundenbuchs. Darin heisst er Diaconus, später (No. 546 a. 869) erscheint er als Präpositus, zuletzt (No. 622 a. 882 und 697 a. 895) als Dekan. Im Nekrolog Cod. 915 ist ein Folchart mon. et presb. (derselbe?) unter'm 9. Janr notirt. — Die imprecationes furum in den Büchern Hartmot's sind von Ratpert erwähnt (Casus X in Cod. 614 p. 126 Ed. G. Meyer p. 54: 'imprecans etiam non parvae' etc.). — Der Hauptschmuck des Buchs, die litterae reticulatae, verrathen grossen Reichthum der Phantasie und obwohl mit irischen Formen verwandt, doch freiere, weniger geometrische Behandlung. Schade, dass das massenhaft darauf verwendete Metall durchgeschlagen

hat; namentlich das schwarzgewordene Silber bringt an der Rückseite des Pergaments Flecke hervor, die dem schön geschriebenen Texte Eintrag thun. Die Buchstaben sind nicht etwa, wie man wohl meinte, mit heissen Typen eingebrannt, sondern mit dem Griffel vorgezeichnet und von freier Hand gemalt. Geschlagenes Gold erscheint erst am Ende des Mittelalters statt der Gold- (oder Silber-) Tinktur. Vgl. noch *Nouv. Traité de diplom.* IV. pref. und *Gatterer Hist. Bibl.* I, p. 195—199; über Cod. 23 im Besondern *Rahn Gesch.* I, p. 132—133 mit einem Umriss (Christus) und der Initiale Q (vor Ps. 51).

- 24.** Pgm. 12° s. XIV; 288 Seiten. Nach S. Kathrina in S. Gallen gehörig.
 Psalterium cum canticis (S. 1—12 defekter Kalender mit deutschen Monatsnamen).
- 25.** Pgm. 8° s. XIV; 218 Seiten, defekt zu Anfang und Ende.
 Psalterium cum canticis (mit deutscher Anweisung am Rand, wann jeder Psalm nützlich zu lesen).
- 26.** Pgm. 8° s. XIV; 118 Seiten mit Verzierungen.
 Psalterium cum canticis et hymnis (S. 1—12 Kalender, dem die — deutschen — Namen der Fische des Bodensees für jeden Monat beige geschrieben sind).
- 27.** Pgm. 2° s. IX; 732 Seiten, dreispaltig in schöner Schrift mit vergoldeten Anfangsbuchstaben (Jüngere Beischriften S. 21—23).
- 1) S. 3 (saec. XII): Mariengruss.
 - 2) S. 4—17 verschiedene Vorreden zu den Psalmen aus Beda, Isidor, Hieronymus, Cassiodor; dabei S. 10—12: 'Epistolae Damasi et Hieron.' ('Dum multa corpora' etc. — 'Legi litteras.' *Opp.* XI, 276, 277 Vall.) und S. 13—14: 'Item unde supra Damasus et Hieronymus' ('Psallere qui docuit etc. — Nunc Damasi monitis' etc. *Bibl. PP.* XXVII, 188. cf. A. Couret *De S. Damasi carminibus* Grenoble 1870. 8°). S. 14: 'S. Augustinus dixit Canticum psalmodum animas decorat' etc. Fehlt in den *Opp. Aug.* und den *Initia P. P.*, ist aber gedr. vor *Remigius Autissiod.* *Comment.* in *Psalm.* *Bibl. PP.* XVI, p. 1044 und kommt in S. Gallen noch sechsmal vor.
 - 3) S. 20—642: Psalterium (mit gleichzeitiger Glosse am Rand. Anfang (rechts): 'Beatus dicitur quasi bene aptus' etc. — (und links): 'Iste psalmus ideon. habet titulum'). — S. 643—644: Der 151. Psalm